



Jahresabschluss DIE LINKE. Strausberg



Am 29. 11. kamen die Fraktion, der Stadtverband und sachkundige Einwohner*innen in der Geschäftsstelle zusammen, um das Jahr 2019 ausklingen zu lassen, sich auf die

Weihnachtszeit einzustimmen und das Jahr 2020 politisch weiterzudenken. Die Geschäftsstelle wurde durch unseren Fraktionsvorsitzenden Gregor Weiß in eine gemütliche weihnachtliche Atmosphäre versetzt und die Stadtverordnete Angelika Wieland sorgte für das leibliche Wohl unserer ehrenamtlich Engagierten. Fraktionsvorsitzender Gregor Weiß und sachkundige Einwohnerin Jenny Stiebitz hatten vier Flipcharts vorbereitet, auf denen die Anwesenden ihre Gedanken festhalten konnten. Die Themen waren vorgegeben. Abgefragt wurden konkrete Vorschläge zu Initiativen und Vorlagen für das kommende Jahr. Und Ideen dazu kamen einige. Es wurden Schlagworte notiert wie „Pendlerinitiative“, „Barrierefreiheit umsetzen“, „Kulturkonzeption erarbeiten“, „Bürger*innenbeteiligung ausbauen“, „Ausschuss für Klima und Umwelt über den Straussee hinaus gestalten“, „Projekt soziale Stadt umsetzen“, „neues Gewerbegebiet“, „Freibad/Kino und/oder Festsaal“, „Bau bezahlbarer Wohnungen“, „Vorrang Erbbaupacht“, „Verlängerung Straßenbahn (wegen des Gymnasiums)“, „Jugendhaushalt“, „Kinder- und Jugendparlament SRB – Umsetzung einer Beteiligungssatzung“, „Aufsichtsräte“, „Heran-gehensweise Altstadt – Ausschuss, Beirat, Einwohner*innengutachten“, „offene Fraktionssitzung zum Thema Kita und Schule“, „Zustand Friedhof Eggersdorf total ändern“, „Sporthallennutzung in den Ferien“, „Tag der Befreiung würdigen – Stadt des Friedens“, „autofreies Stadtzentrum (Altstadt)“ und zu guter Letzt die „Fortschreibung eines Sport(stätten)entwicklungs-konzeptes“.

Des Weiteren sollten sich die Anwesenden Gedanken darüber machen, wie und über welche Wege Politik wieder näher an die Menschen gebracht werden könnte. Unter den vorgenannten Initiativen und Vorlagen befinden sich dazu bereits erste Ansätze. Neben diesen wurden an den Flipcharts folgende Ideen notiert: „stadtteilbezogene Fraktionssitzungen mit einem öffentlichen Teil“, „Einbezug von Einwohner*innen zu bestimmten Themen“, „Stadtteil-/Themenwerkstätten“, „Guerillatreffen“, „Runder Tisch mit anderen lokalen Initiativen“, „Sprechstunde im Freien“, „Rotes Frühstück in Stadtteilen, Ortsteilen“, „politische Themenabende/Stammtische“, „offene Fraktionssitzung vor Ort zu ausgewählten Themen“, „Bowlingabende“, „Film- und Diskussionsstage“, „Flashmobs“ und „Vorlesetage für Jung und Alt“.

Um die Arbeit der Fraktion künftig digitaler zu gestalten und so einen Austausch auch jenseits der bekannten Formate wie das Rote Frühstück und die Fraktions- sowie Ausschuss-sitzungen zu ermöglichen, sollten die An-

wesenden ihren Umgang mit digitaler Arbeitsweise reflektieren. Diese Gedanken münden in die Gestaltung der LINKEN. Strausberg 4.0 ein.

Bei allen Überlegungen hatten die Anwesenden auch immer die Vorschläge im Kopf, die durch die Mitglieder des Stadtverbandes auf der Gesamtmittgliederversammlung geäußert wurden (150 neue bezahlbare Wohnungen in Strausberg schaffen, bessere Bürger*innenbeteiligung/Einwohner*innenantrag/Wiederbelebung des Bürger*innenhaushalts durchsetzen, Kulturkonzeption der Stadt verbessern

und Initiativen zum Freibad, zum Kulturpark und zur Festhalle unterstützen).

Neben dieser festen Abfrage wurde an den Tischen zu den unterschiedlichsten Themen debattiert. Anlässe boten bspw. die Aberkennung der Gemeinnützigkeit der VVN-BdA und die doch sehr weiche Formulierung der Gesetze in diesem Kontext. Infrage gestellt wurden das grundlegende Konstrukt der Gemeinnützigkeit und die daraus resultierende Abhängigkeit von Organisationen. (An einem anderen Tisch setzten sich unsere Vertreter*innen mit der Verzierung eines Hauses in der Friedrich-Ebert-Straße auseinander. Dort soll neben Ebert Senior auch der „Bluthund“ Noske abgebildet sein. Die Frage einer Strausberger Einwohnerin lautet, ob der LINKEN dieser Sachverhalt bekannt ist und welche Position sie dazu vertritt. Wir werden uns dieses Themas annehmen. Was konkret unternommen werden soll und kann, ist aber derzeit noch nicht ent-



schieden.

Insgesamt ein sehr schöner Abend, der Lust auf Mehr macht. Politische Diskussionen frei von Zwängen, in einer gemütlichen Atmosphäre mit den unterschiedlichsten Menschen. Vielleicht sollten wir unsere Geschäftsstelle nachhaltig zu einem LINKSTREFF umgestalten in dem noch mehr Menschen, unabhängig von Parteizugehörigkeiten, einen Raum finden, in dem sie sich wohlfühlen und austauschen wollen.

Jenny Stiebitz
Sachkundige Einwohnerin

Interessantes über Russland aus erster Hand

Wenn die Büroleiterin Moskau der Rosa-Luxemburg-Stiftung Kerstin Kaiser beim Verein „alternativen denken“ zu Gast ist, bleiben andere Gäste nicht aus. So auch am 5. Dezember, als zur Veranstaltung „Abenteuer – Prosa aus Moskau“ eingeladen wurde und fast 40 Interessierte kamen.

Alle, die gekommen waren, wollten mehr über Russland wissen, als das, was in den Zeitungen steht und über Rundfunk- und Fernsehsender zu erfahren ist. Und sie wurden nicht enttäuscht. Kerstin Kaiser ließ die Besucher teilhaben an den Eindrücken aus ihrem Aufenthalt im riesigen russländischen Reich und erzählte unterhaltsam von ihrer Arbeit, die sie und die Mitarbeiter ihres Büros in Russland leisten. Und Russland ist ja nun bei Weitem nicht nur Moskau. Detailliert schilderte

die radikale Hinwendung zur kapitalistischen Gesellschaft mit den Menschen gemacht hat und was ihnen zugemutet wird. Ihre Analyse des Spektrums linker Kräfte und deren Eintreten für demokratischere Verhältnisse in Russland zeugt von ihrem tiefen Verständnis der gesellschaftlichen Zusammenhänge, die sich uns normalen Konsumenten von öffentlich zugänglichen Informationen allein niemals erschließen würden. Bei vielen der Besucher ergab sich ein Aha-Effekt, wenn sie Ereignisse, die in den deutschen Medien sensationell aufgemacht wurden, auf den rationalen Kern zurückführte und deren Bedeutung mit dem Maßstab dieses riesigen Landes maß. Natürlich reichte die vom Veranstalter vorgesehene Zeit nicht, um alle Probleme auch nur anzureißen. Die vielen Fragen machten deutlich, dass das nicht



sie innenpolitische Ereignisse der jüngsten Vergangenheit und bewertete diese aus ihrem Blickwinkel, dem einer links denkenden, einer tiefen Kennerin der Verhältnisse in der Sowjetunion und dem neuen Russland. Ungeschminkt zeigte sie auf, wohin die Entwicklung der letzten 30 Jahre das große Land brachte und wie die Menschen unter den neuen Bedingungen leben. Und da gibt es einiges zu berichten, was sich zum Besseren gewendet hat, aber es ist auch unübersehbar, was

die letzte Info-Veranstaltung gewesen sein konnte.

Sicher wird uns das kommende Jahr, das im Zeichen des 75. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus stehen wird, weitere interessante Veranstaltungen mit Kerstin Kaiser bringen. Daran arbeitet der Verein „alternativen denken“ ab sofort. Und wir freuen uns darauf.

Wolfram Wetzig

Stadtverband
DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Niels-Olaf Lüders
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de

DIE LINKE.
Stadtverband Strausberg

Stadtfraktion
DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Gregor Weiß
Tel.: 01 79/7 96 98 11
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de

DIE LINKE.
In der SVV Strausberg

TERMINE DEZEMBER/JANUAR

Stadtvorstandssitzung

jeweils 19.00 Uhr in der
Geschäftsstelle.
10. Dezember, 15. Januar (?).

Fraktionssitzung

18.00 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle
16. Dezember, 13. Januar.

Stadtverordnetenversammlung

19. Dezember, 18.00 Uhr in der Mensa
der Hegermühlen-Grundschule.

Gedenken an Karl und Rosa

12. Januar, Gedenkstätte der Sozialisten,
Berlin Friedrichsfelde

**Wir wünschen allen Lesern der
Stadt-Impulse**

**ein frohes Weihnachtsfest und ein
friedliches neues Jahr.**

Niels-Olaf Lüders Gregor Weiß
Stadtvorsitzender Fraktionsvorsitzender

IMPRESSUM

Stadtverband Strausberg,
V.i.S.d.P.: Bettina Fortunato
Zuschriften bitte an die
Kreisgeschäftsstelle
DIE LINKE. MOL
Große Straße 45
15344 Strausberg
E-Mail: info@dielinke-mol.de

Unser langjähriges Mitglied

Horst Schnier

ist am 11. November 2019 im Alter von 84 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Wir trauern um einen aufrichtigen und stets einsatzbereiten Freund.

Die Genossinnen und Genossen der BO V12